

Blick-Punkte



Informationen der
Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck
(gemeinnützig) e. V.



„Lisa von Lübeck“ winterfest verpackt

**Barkasse SW 2, ein Projekt des Vereins
Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e. V.**



Individuelle Barkassenfahrten

um Lübeck und in angrenzende Gewässer wie z. B. in den
Elbe-Lübeck-Kanal mit Schleuse, in die Trave Richtung Hamberge
oder in Richtung Travemünde.

Nähere Informationen im Werftbüro

März - Sept. dienstags **bis** donnerstags **9:00** Uhr bis **13:00** Uhr

Okt. - Feb. dienstags **9:00** Uhr bis **13:00** Uhr

Telefon Nr. 0451-798 27 40

oder

direkt beim Projektleiter Barkasse, Herrn Wolfgang Hohlwein,

Telefon Nr. 0451-89 73 774

Mobil: 0152-52 76 17 76

Impressum: **Blick-Punkte**

Informationen der

„Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e. V.“

Redaktion und Satz: Heike Schmarje

Fotos: H.-J. Wulff, Dr. Ivalu Vesely (Titelbild)
Axel Dey

Redaktionsmitglieder: Christa Adam, Prof. Dr. mult. Eike Lehmann, Heino Schmarje

Anzeigen: Heino Schmarje

Druck: Buch- und Offsetdruckerei Taubert KG

Der Vorstand:

1. Vorsitzender: Prof. Dr. mult. Eike Lehmann

Stellvertr. Vorsitzende: Horst Ramczyk, Hans Heuer,

Finanzverwalter: Harry Müller, **Schriftführerin:** Heike Schmarje

Zur Sache

Die ersten 25 Jahre unserer Gesellschaft sind nun geschafft. Jetzt gilt es in die Zukunft zu schauen und guten Mutes zu sein, auch wenn wir Zeuge werden von politischen Vorgängen, die wir alle geglaubt überwunden zu haben. Eine Präsidentenwahl in Amerika unter denkbar aggressiven, ja verlogenen Anschuldigungen und Verleumdungen. Eine genauso verlogene und verantwortungslose Volksbefragung zum Ausstieg aus der Europäischen Union Englands, Rechtsradikalismus und Fremdenfeindlichkeit in Deutschland und in Europa, weltweiter Terror, der nunmehr auch in Deutschland Fuß gefasst hat.

Wir stehen fassungslos vor diesen neuen Zeiten und fragen uns, auf was für Werte können wir uns noch verlassen. Der ganze Stolz zu einer Generation zu gehören, die das Glück gehabt hat weder in Gewissensnot handeln zu müssen, noch in einem unsäglichen Krieg Heimat und Existenz verloren zu haben, die stolz auf das Erreichte sein kann und für die eine friedliche und humane Gesellschaft fast schon selbstverständlich erscheint. Das alles beginnt zu bröckeln, das beunruhigt mich zu tiefst.

Auf was kann man vertrauen, wenn selbst die Europäische Menschenrechtskonvention von einzelnen europäischen Völkern kaum noch Beachtung findet (Verteilung der Flüchtlinge). Wenn selbst unsere Schutzmacht mehr an sich (america first) denkt, als an seine europäische Verpflichtung, auf die wir uns mehr als ein halbes Jahrhundert dankbar verlassen konnten.

Was bedeutet das alles für unsere kleine Gemeinschaft ehrenamtlich Tätiger. Sind unsere Werte der Kameradschaft, der Hilfsbereitschaft und des gegenseitigen Vertrauens nicht auch die Grundpfeiler unserer

Gemeinschaft. Da unterscheiden wir uns nicht von der großen Politik. Ich glaube, dass wir zusammen halten müssen, gegenseitig die Stärken anerkennen und Schwächen nicht zum Anlass für Abneigung und Ablehnung werden zu lassen. Dazu gehört auch offen und ehrlich zu allen Dingen innerhalb unseres Vereins zu stehen. Ich glaube darin liegt doch der besondere Reiz unserer Gemeinschaft, in der man sich wohl fühlen kann.

Gemeinsames Schaffen, wie der neue Großmast der „Lisa“ oder auch die Reparatur der SW 2 und die vielen kleineren Aufgaben in Holz und Eisen oder elektrische Aufgaben mit eigenen Mitgliedern zu meistern, macht doch den Reiz unserer Gemeinschaft aus. Wer es nicht glaubt, sollte sich die vielen fleißigen Hände einmal ansehen, die aus einem dicken und langen Baum einen schlanken Mast heraussägen und hobeln, oder in den einzelnen Werkstätten fleißig werken. Die gelöste fröhliche Stimmung, bei diesen durchaus mühevollen Arbeiten, erschließt sich dem Beschauer augenblicklich.

Es gilt daher optimistisch in die Zukunft zu schauen, dankbar zu sein so viele großzügige Förderer zu haben und dass wir Aufgaben übernommen haben, die dem Wohl Lübecks dienen. Dabei darf man neben der Vereinsarbeit auch mal fröhliche Feste feiern und düstere Wolken über dem Horizont verdrängen, obwohl verschiedene Aspekte, wie der Erhalt unserer Schiffe und Exponate, unsere Altersstruktur oder auch unser Verbleiben auf der nördlichen Wallhalbinsel den Vorstand mit permanenter Sorge erfüllt. Dennoch Kopf hoch, gemeinsam haben wir eine Zukunft.

*Prof. Dr. mult. Eike Lehmann
Vorsitzender*

Unser 25-jähriges Vereinjubiläum

Rückblick



Am 9. und 10. September konnten wir unser 25-jähriges Bestehen feiern. Ein Ereignis, welches wir in zweierlei Absicht gestaltet haben. Einerseits wollten wir den Freunden und Förderern unserer Gesellschaft in einem interessanten Festakt zeigen, was wir in den 25 Jahren eigentlich so gemacht haben, andererseits wollten wir aber auch unseren Mitgliedern die Möglichkeit einer fröhlichen Zusammenkunft bieten.

Die Festveranstaltung fand im neuen Europäischen Hansemuseum am Freitag, den 9. September mit geladenen Gästen statt. Unsere Mitglieder, so war es verabredet, traten in Weiß/Rot auf, was für die Gäste natürlich ein gutes Erkennungsmerkmal war. Es war aber für den engen Kreis aus den aktiven Mitgliedern ganz angenehm, denn der beginnende Herbst beschenkte uns mit warmem Wetter, sodass die luftige Bekleidung auch für die Träger angenehm war.



Zu Beginn der Veranstaltung sang unser Möwenschiet-Chor Lieder der See und der Küste, untermalt durch eine Diashow vom Vereinsleben der vergangenen 25 Jahre.

Zunächst begrüßte der Vorsitzenden die vielen Ehrengäste, an der Spitze die Stadtpräsidentin Frau Schopenhauer, den Bürgermeister Bernd Saxe, die Senatorin Frau Weiher und die Vertreter der Stiftungen sowie Frau Menken als ehemalige Vorsitzende der Possehl-Stiftung, die uns persönlich seit vielen Jahren freundschaftlich zugeneigt ist. Besonders erfreut waren wir durch die Gegenwart von Herrn Dr. Georg Wiechelmann, als dem letzten lebenden Gründungsmitglied unsere Gesellschaft.

Sodann begrüßte uns die Hausherrin Frau Dr. Sternfeld und betonte das große Interesse ihres Museums an der Arbeit unserer Gesellschaft.



Mit Ihrem Grußwort verband sie den Wunsch einer engen Zusammenarbeit in der Zukunft. Das hat uns sehr gefreut, denn auch wir fühlen uns mit dem neuen Museum verbunden, insbesondere weil wir glauben, dass wir mit unserem historischen Modell der Maria Magdalenen Kirche die Erinnerung an dieses historisch bedeutende sakrale Gebäude wach halten können. Die

Aufstellung dieses Modells am Standort der ehemaligen Kirche würde den Besuchern der Burg sicher willkommen sein, zumal dieses Modell ja schon viele Jahre dort gestanden hat. Darüber hinaus sehen wir aber auch weitere Gemeinsamkeiten, sodass wir erwartungsvoll in die Zukunft sehen.

Das Grußwort des Bürgermeisters, vorgebracht in gewohnter freier Rede, zeigte uns



die freundliche Zuneigung und Interesse Lübecks an unseren Arbeiten. Herzlichen Dank Herr Saxe, wir freuen uns sehr, dass Sie uns gewissermaßen als Botschafter

Lübecks sehen. Der Adler im Großsegel zeigt es jedem der dem Schiff irgendwo auf See begegnet.

Eine freudige Überraschung war das Grußwort von Herrn Hans-Joachim Arndt von der Margot und Jürgen-Wessel-Stiftung. Für jedes Jahr unserer Tätigkeit hat die Stiftung beschlossen uns 1000,- Euro, d.h. 25.000,- Euro zu stiften. Herzlichen Dank an die Margot und Jürgen-Wessel-Stiftung, wir werden dieses Geld zur Sicherung unserer Zukunft gut gebrauchen können.



Besonders hat uns gefreut, dass Johanna Ahlmann geb. Dräger, Marianne Dräger und ihr Bruder Hartwig Dräger mit Frau, als Mitglieder aber auch als Töchter und Sohn von Lisa Dräger zu unserer Feier gekommen waren.

Marianne Dräger hat durch ein ausführliches Grußwort die Verdienste, insbesondere ihrer Mutter und dem verstorbenen Gründungsvorsitzenden Stefan Müller, geehrt.



Pünktlich zu unserem Jubiläum hat Marianne Dräger ein beachtenswertes Buch über die Vereinsgründung und den Bau der Lisa von Lübeck, unter Mithilfe von dem Ehepaar Heike und Heino Schmarje und anderen Autoren, herausgebracht. Dieses Buch wird sicher seine Wirkung nicht verfehlen und das Ansehen unserer Gesellschaft und unserer Arbeit nachhaltig stärken.

Der Höhepunkt der Veranstaltung war aber der Festvortrag von Dr. Norbert Hahn. Mit den geschliffenen und treffenden Worten eines ehemaligen Arbeitsamtsdirektors skizzierte er die Unterstützung des „Projektes des Baus eines mittelalterlichen Haneschiffes“ und seinen gemeinnützigen Charakters. Besonders beachtenswert waren seine Ausführungen über Dr. Heinrich Dräger, der in eindrucksvoller Art und Weise sich durch seine soziale Einstellung dem Gemeinwohl verpflichtet gefühlt hat und damit seiner Frau und auch seinen Kindern diese Einstellung als Vermächtnis gewissermaßen auf den Weg gegeben hat. In einem Frühwerk hatte er sich bereits für

Kulturerhaltung durch (wörtlich:) Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ausgesprochen.



Ein Film mit dem Hauptdarsteller unseres Mitgliedes Jochen Harder sowie die Dia-Schau am Beginn der Veranstaltung hatten den gewünschten Effekt, dass die Veranstaltung sowohl akustisch als auch visuell eine heitere Stimmung erzeugen konnte.

Leider drohte uns die Zeit wegzulaufen, sodass das Schlusswort durch den Vorsitzenden nur in gekürzter Fassung möglich war, um anschließend noch ausreichend Zeit bei Getränken und Häppchen gute Gespräche führen zu können.



Am darauf folgenden Sonnabend fand dann die Fortsetzung der Jubiläumsveranstaltung für alle Mitglieder im Strandsalon mit reger Beteiligung statt. Auch hier war die spätsommerliche Temperatur der Grund, weshalb man lieber im Freien saß, als unter einem Dach. Reden und ein Dank an die Mitglieder auszu-

sprechen war nicht möglich, da das sommerliche Wetter und viele andere Gäste in den Strandsalon, mit viel fröhlichem Lärm von verschiedenen Bands, dieses verhindert haben. Dennoch konnte man sich gelassen und fröhlich unterhalten, essen und trinken. Vielen herzlichen Dank für Ihr Kommen, zeigt es doch die Verbundenheit unserer Mitglieder zu unserer Gesellschaft.



Es ist mir ein Bedürfnis mich bei Allen, die sich aktiv bei der Gestaltung unserer Jubiläumsfeiern beteiligt haben, ganz herzlich zu bedanken. Hier sind zu nennen das Redaktionsteam der Blickpunkte unter Leitung von Heike Schmarje und Christa Adam, die in Zusammenarbeit mit diversen Autoren eine wirklich bemerkenswerte Jubiläumsschrift zusammengestellt haben. Uwe Depping, der eine beeindruckende Diashow dem Publikum zur Einstimmung unserer Festveranstaltung im Europäischen Hansemuseum präsentiert hat. Jochen Harder für seine schauspielerische Leistung und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Filme und nicht zuletzt Hans Heuer, der als Beauftragter des Vorstandes die Steuerung, wie es sich für einen ehemaligen Kapitän gehört, souverän betrieben hat.

Ich bin sicher, dass mit diesen Veranstaltungen wir sowohl nach außen, als auch nach innen, die Attraktivität unserer Gesellschaft gestärkt haben und wir guten Mutes in das zweite Quartal unserer „Jahrhundertgesellschaft“ gehen können.

Eike Lehmann

SCHAFFRAN



Wir liefern für Schiffsantriebe:

- Komplette Wellenanlagen
- Festpropeller jeder Bauart
- Verstellpropeller

Kundendienst:



- Schnelle und sorgfältige Reparatur aller Fabrikate
- Verstellpropeller, Reparatur und Service
- Beratung bei Fragen von Ummotorisierungen, Schiffsänderungen usw.
- Abholung und Rücktransport zu reparierender oder beschädigter Propeller auf Anforderung
- Allgemeiner Maschinenbau
- Dreharbeiten bis 16 m Länge und Bohrwerksarbeiten

SCHAFFRAN PROPELLER + SERVICE GmbH

Bei der Gasanstalt 6-8 · 23560 Lübeck · Telefon (0451) 5 83 23-0 · Telefax (0451) 5 83 23-23

REPARATURWERKSTATT HAMBURG

Kamerunweg 10 · 20457 Hamburg · Telefon (040) 78 62 75 · Telefax (040) 78 54 40

E-Mail: info@schaffran-propeller.de · Internet: www.schaffran-propeller.de

Nachruf, Prof. Peter Tamm †

Flagge Halbstock

Am 29. Dez. 2016 verstarb Prof. Peter Tamm im Alter von 88 Jahren in Hamburg. Er hinterlässt mit dem Internationalen Maritimen Museum eine einzigartige maritime Sammlung, der er Zeit seines Lebens sein ganzes Interesse gewidmet hat. Sein Interesse galt aber nicht allein dieser Sammlung, sondern er war allgemein an allen maritimen historischen Geschehen interessiert. So blieb es nicht aus, dass Stefan Müller mich bat, 2001 Kontakte mit Peter Tamm aufzunehmen, um ihn für den Bau des mittelalterlichen Krawels zu interessieren. Da Peter Tamm einige Jahre vorher mich zu einem persönlichen Gespräch eingeladen hatte, kannte ich sein unbändiges Interesse an Allem, was mit Schiffen zu tun hat.



*Der Wissenschaftlich-Technische Fachrat
v. li.: Stefan Müller, Vereinsvorsitzender,
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Dr. h.c. Eike Lehmann
als Leiter des Fachrates,
Lisa Dräger, Prof. Peter Tamm,
Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Hoheisel,
Heino Scharmarje*

Als ich ihn bat, doch als Mitglied des Wissenschaftlich-Technischen Fachrates für den Bau der Lisa zur Verfügung zu stehen, willigte er erfreut ein.

So besuchte er uns gelegentlich in Lübeck, um sich persönlich von dem Baufortschritt zu überzeugen. Als erfolgreicher Unternehmer hat er mir wiederholt den Rat gegeben nicht nur an den Bau, sondern auch daran zu denken, dass ein solches Schiff zu betreiben, auf einem soliden wirtschaftlichen Konzept beruhen muss. Verlassen Sie sich nicht auf den Staat, etwas Unzuverlässigeres als diesen, gibt es nicht. Überhaupt war Peter Tamm von faszinierender Gradlinigkeit. Er sah die Dinge des Lebens mit unverblümter Direktheit. Schiffe standen für ihn im Mittelpunkt des historischen Geschehens auf unserer Erde.

Als die Lisa von Lübeck 2005 ihre ersten größeren Ausfahrten machte, war Peter Tamm natürlich dabei. Die Fahrt von Lübeck nach Travemünde hat er sichtlich genossen und war voll des Lobes über die geleistete Arbeit. In den folgenden Jahren habe ich Peter Tamm in seinem Museum wiederholt besucht und ihm von uns berichtet.

Mit dem Tod von Peter Tamm verlieren wir einen Unterstützer unserer Idee des Segelns in der späten Hansezeit.

Eike Lehmann



BESTATTUNGS-VORSORGE

schäfer & co
Bestattungsgesellschaft

23552 Lübeck · Balauerföhr 9
Tel. 79 81 00 · Fax 7 27 77
www.schaefer-co.de



Wie ich Mitglied in der Gesellschaft Weltkulturgut wurde

Als begeisterter Hobbyfotograf und Schiffsliebhaber stieß ich (Axel Dey) im Laufe des Jahres 2014 in Facebook auf die Gruppe:

„Wenn Du Schiffe, Häfen und Mee(h)r liebst, dann...“

Dort finden sich maritim interessierte Menschen zusammen, die sich über dieses umfangreiche Thema mit Berichten, Fotos und Videos austauschen. Fotos aus privaten Archiven, Berichte von Schiffstauschen, Reisen, Naturerlebnissen am und im Meer sowie vieles mehr sind dort zu finden. Es gibt - Stand Anfang Januar 2017 - dort mittlerweile ca. 18.500 Gruppenmitglieder! Bis dahin habe ich mich eher wenig mit diesem sozialen Netzwerk beschäftigt, auch wenn ich über diesen Weg zu manch „verschollen“ geglaubten Personen wieder Zugang gefunden habe und ein Stück weit an deren Leben teilnehmen kann.

Das Lesen der Beiträge und die vielen Fotos faszinierten mich und so nahm ich Kontakt auf und wurde Mitglied. Meine Beiträge (Neu-Deutsch „Postings“) stießen auf Interesse und so wurde schnell auch der eine oder andere persönlichere Kontakt zu den Mitgliedern geknüpft. Auch die Lisa von Lübeck wurde von mir immer mal wieder in verschiedenen Situationen „gepostet“. So kam es, dass Sabine Kranz per „persönlicher Nachricht“ nach meinen Fotos fragte. Daraus entstand ein bebildeter Jahreskalender mit Aufnahmen von Lübeck und der „Lisa“. Im Frühjahr 2015 trafen Bine und ich uns zum ersten Mal im realen Leben zwecks Kalenderübergabe. Es ist also möglich, in dieser doch etwas anonymen Internet-Welt Menschen kennenzulernen und diese auch im realen Leben zu treffen. Daraus ist mittlerweile eine tolle Freundschaft mit schönen gemeinsamen Unternehmungen entstanden.

Aufgrund des ersten Treffens kam es in der Folge im Jahr 2015 auch zu ersten Ausflugsfahrten mit meiner lieben Frau Petra an Bord

der Lisa von Lübeck. Einige Stammtischbesuche folgten und schließlich sind wir seit Anfang 2016 Mitglieder der Gesellschaft Weltkulturgut. Die Lisa ist innerhalb der Facebook-Gruppe immer öfter zu sehen und so ist auf die Initiative von dem Administrator Manfred Bull die Idee zu einer Gruppenfahrt, im Juni 2016, entstanden. Das Interesse war so groß, dass die Gruppenfahrt dreimal hätte besetzt werden können. Am 11. Juni 2016 schließlich fand bei Kaiserwetter und mit über 60 Forenmitgliedern eine traumhafte Fahrt von Lübeck bis in die Travemünder Bucht und zurück statt. Aus ganz Deutschland und sogar der Schweiz zog es die Teilnehmer zu unserer Lisa von Lübeck, so dass für einige daraus auch ein wunderbares Wochenende in Lübeck wurde.

Auf diesem Wege lernten sich viele Mitglieder persönlich kennen, woraus ebenfalls weitere Bekannt- und Freundschaften entstanden sind sowie auch neue Mitglieder der Gesellschaft Weltkulturgut. Die Lisa ist somit nun auch über Facebook in ganz Deutschland und über die Grenzen hinaus bekannt. Schließlich wird im Mai 2017 eine weitere Gruppenfahrt erfolgen, die innerhalb von 24 Stunden ausgebucht war.

Axel Dey



Nach der ersten Gruppenfahrt nur zufriedene Gesichter auf der Lisa von Lübeck

Eine Gästefahrt mit der „Lisa von Lübeck“

880 und 881, nur eine bedeutungslose Zahlenfolge?. Am 15.08.2016 kurz nach 07.00 Uhr war die Abfahrt unseres Zuges ab Lübeck Hauptbahnhof. Unser Weg sollte uns über Bad Kleinen nach Rostock führen. Dort angekommen mussten wir uns sputen, um bis 10.00 Uhr den Liegeplatz der „Lisa von Lübeck“ im Rostocker Hafen zu erreichen. Die Kraweel war eines von vielen Oldtimer-Gastschiffen auf der Hanse-Sail 2016. Die Beschaffung der Bordkarten war ein wenig mühselig, konnte man diese ja nicht im uns wohlbekanntem Werftbüro Lübeck bekommen, sondern die Vermarktung der Rückreise vom großen Seglertreffen nach Lübeck hatte offensichtlich ein Veranstalter aus Rostock übernommen.

Am Vormittag zeigte sich das Wetter wenig verheißungsvoll. Es war bedeckt, kühl und ziemlich windig in der Hansestadt. Am „Lischen“ angelandet, wurden wir mit der uns gewohnten Freundlichkeit, ja fast schon Begeisterung der Crew begrüßt, hatte man mit uns wohl am wenigsten gerechnet. Waren es doch nur wenige Passagiere, die die Anreise von Lübeck nach Rostock auf sich genommen hatten. Unseres Erachtens war der Großteil der anderen Mitreisenden Touristen aus Rostock und Warnemünde. Pünktlich um 10.00 Uhr hieß es dann: „alles los vorn und achtern“ und wir konnten alle zusammen die Revierfahrt auf der Warnow nach Warnemünde genießen. Vorbei an: Rostock Port, Warnow Werft, Kreuzfahrt Terminal - sogar mit einem Viking Pott,

dem Yachthafen Areal, dem alten Leuchtturm und den Uferpromenaden. Selbst als Lübecker musste man neidlos anerkennen, dass die Fahrt stromabwärts seegehend eine echte Bereicherung darstellt.

Nach dem Passieren der Mole mit der nachfolgenden Kursänderung bekamen wir zu spüren, dass die Ostsee doch mehr ist als ein größerer Binnensee. Die See schlug mächtig an die Bordwand und an Deck musste man sich schon gut festhalten um nicht zu stürzen. So manche Gischt kam auf das Deck und schon nach kurzer Zeit hatten wir Salzgeschmack auf den Lippen. Der ein oder andere inländische „Sehmann“ hatte es vorgezogen unter Deck im Salon doch lieber die horizontale Lage in Anspruch zu nehmen. Die Crew kümmerte sich fürsorglich um diese Mitreisenden.

Nach ca. drei Stunden Knüppelei gegen den Wind gab es wieder eine Backbord-Kursänderung in Richtung Lübecker Bucht um nun möglichst den Rest der Reise unter Segeln fortzusetzen. Der Himmel klarte auf und die Sonne kam zum Vorschein, sodass am Nachmittag strahlend blauer Himmel vorherrschte. Bei dem Kommando zum Segel setzen musste unser Bootsmann, übrigens ein sehr netter, leicht ergrauter junger Mann, wohl etwas falsch verstanden zu haben.

Er schaltete auch den Wind ab!!! Binnen weniger Minuten nach dem Aufhellen des Himmels und dem Fallen des Großsegels war

BUCH- UND

OFFSETDRUCKEREI

DIGITALDRUCK

GROSSFORMATDRUCK

BANNERDRUCK

LAYOUT & SATZ

PAPIERVERARBEITUNG

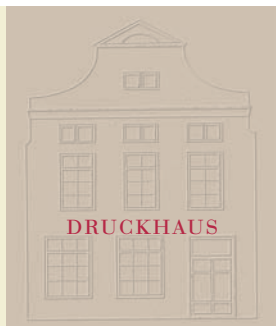
T_D
TAUBERT^{KG}

23552 Lübeck - Dankwartsgrube 13

Tel. 0451 / 7 71 82

Fax 0451 / 70 68 15

info@druckerei-taubert.com



der nämlich so erwünschte Wind verschwunden. So haben wir eine ganze Zeit wohl ohne Fahrt mit fast senkrecht stehender Sonne mitten auf der Ostsee gedümpelt. Die See war spiegelblank und an Bord wurde es gefühlt immer ruhiger. Keine Geräusche vom Wasser, von der Maschine und die Gespräche an Deck wurden auch weniger. Für uns zumindest, und wohl auch für viele andere an Bord, war dieser Zeitraum der Bewegungslosigkeit wie ein Traum. Diese Ruhe und totale Entspannung aller an Bord, einfach ein Genuss. Nur die Sonne am Himmel und die Stille auf dem Wasser, schöner konnte es wohl nach unserem Empfinden nirgendwo auf dem Meer sein. Unter kleiner Fahrt mussten wir dann den Rest der Reise bis Travemünde fortsetzen, wo wir pünktlich um 20.00 Uhr eintrafen. An diesen besonderen Tag erinnern wir uns immer wieder gern; gerade in einer tristen Jahreszeit wie Winter. Mit drei Mahlzeiten über den Tag verteilt, wurden wir alle ganz herzlich und reichlich von

den vielen fleißigen Mitarbeitern bestens versorgt. Sogar die herumstehenden Teller, Tassen und Gläser der unwissenden Reisetilnehmer verschwanden wieder wie von Geisterhand. Natürlich brauchte auf dieser Reise auch niemand verdursten, weil immer genügend „Crew-Engel“ am Tresen im Laderaum für ein gewünschtes Getränk schnell sorgten. 880 und 881 sind keine bedeutungslosen Zahlenfolgen!!! Nein, seit Spätsommer des Jahres 2016 sind es unsere Mitgliedsnummern im Verein.

Bei allen Veranstaltungen, ob beim Lisa-Stammtisch, auf der Adventsfeier oder auf den Fahrten im vergangenen Sommer haben wir von allen uns bekannten Mitgliedern große Herzlichkeit und Dazugehörigkeit gespürt, wie wir sie in dieser Form aus anderen Vereinen nicht kannten.

Es gibt viele kleinere und größere „Musikdampfer“ für Stunden- oder Tagesfahrten auf der Ostsee, aber nur eine „Lisa von Lübeck“.

Jürgen Riß



Seit 1995

Planenmacherei

Jan Bentfeldt

Wir fertigen und reparieren für:

Gewerbe - Privat - Hobby - Freizeit

<p>LKW-PKW-Anhänger- Containerplanen Bootsabdeckungen Zelte Planen für Seefahrt Landwirtschaft Schausteller Einsatzzwecke (Gartenmöbel, Geräte, Maschinen)</p>	<p>Sonnensegel Markisenbespannungen Poolabdeckungen Pavillondächer Terrassen- Carportseitenteile Hauben für viele</p>
---	--

Wilhelm-Maybach-Str. 10 • 23617 Stockelsdorf

Telefon: 04 51 / 49 16 10 • Fax: 04 51 / 8 09 04 53

email: info@planenmacherei.de

www.planenmacherei.de

Was war los im Verein? Feste Termine

Im Frühjahr an zwei mal zwei Tagen fanden wieder die **traditionellen Trainingsfahrten** statt. In jedem Jahr, vor Beginn der Fahrsaison, erhalten auch neue Mitglieder hierbei die Chance, die Technik der „Lisa“ kennen zu lernen, um im Sommer als Personal mitzufahren.

Bei dieser Gelegenheit werden Kenntnisse der Technik vermittelt, die für die Fahrten der Lisa wichtig sind. Das Segelsetzen wird geübt ebenso wie „Mann-über-Bord-Manöver“ oder „Feuer an Bord“. Nur mit diesen Erfahrungen kann ein Mitglied auch als Personal mitfahren.

Winterfest. Wie in jedem Jahr ist der Oktober für die Aktiven mit viel Arbeit verbunden. Die Segel müssen abgenommen und sauber zusammengelegt werden. Die neuen Segel werden vom Hersteller nachgearbeitet. Die Rettungsinseln wurden von Bord genommen, ein „Toter Mann“ (hält die Leinen ständig auf Druck, damit das Schiff bei wechselnden Wasserhöhen lang angebunden werden kann) wurde an Vor- und Achterleine aufgehängt.

Das Beiboot konnte für die Winterzeit 2016/2017 an Bord bleiben, weil das gesamte Schiff zum ersten Mal mit einer Plane abgedeckt wurde, um sie vor Regen und Schnee zu schützen. Das hört sich natürlich leicht an, ist aber mit viel Arbeit verbunden.

So eine Plane kann man nicht einfach durch die Luft hängen. Ein Unterbau aus Holz musste



gefertigt und montiert werden. Wie schön, dass viele Mitglieder ihre Zeit und Arbeitskraft dafür zur Verfügung gestellt haben.

Der Adventskaffee, schon fast eine Tradition im festlich dekorierten Laderaum der Lisa, hat auch in diesem Jahr wieder viele Mitglieder angezogen, die durch ihre Kuchenspenden für ein reichhaltiges Bifftet sorgten. So gab es Kaffee und Kuchen satt.

Peter Loose begleitete die Gäste mit seinem Akkordeon beim Singen der Weihnachtslieder. Kleine Döntjes wurden vorgetragen. Zum Abschied äußerten sich viele Gäste darüber, wie gut ihnen die harmonisch verlaufende Adventsfeier gefallen hat.

Wiederkehrende Termine

Zur Information für die vielen Mitglieder unseres Vereins, die vielleicht gerne aktiv tätig sein möchten, erfolgt hier eine Terminübersicht.

Stammtisch an der Planke

Jeden ersten Donnerstag im Monat, wenn die Lisa an ihrem Liegeplatz liegt, findet auf dem Schiff ein Treffen statt, zu dem auch Gäste herzlich willkommen sind.

Beginn 17.30 Uhr
Ende 19.30 Uhr

Weitere Termine des Jahres

- 04. April** Jahreshauptversammlung
- 24. - 27. April**
Trainingsfahrt
- 01. Mai** Tag der offenen Tür in Travemünde
- 30. 06. - 02. 07.**
Shanty Festival in Travemünde
- August** Sommerkaffee für Mitglieder
Separate Einladung erfolgt.
- Oktober** Jahresessen, im Oktober
Separate Einladung erfolgt.
- Am 1. und 2. Advent**
Adventskaffee auf der Lisa
Separate Einladung erfolgt.

Außerhalb der Fahrsaison und im Sommer, wenn die Lisa im Heimathafen liegt, wird dienstags und mittwochs zur Überholung des Schiffes dort fleißig gearbeitet.

Wer Lust hat, mitzumachen, kann sich bei folgenden Mitgliedern melden:

Horst Ramczyk Tel. 0451-96 92 264

Heino Schmarje Tel. 0451-396 397

Die Redaktion würde es begrüßen, wenn Vereinsmitglieder Erlebtes oder Interessantes aus dem Vereinsleben verfassen und der Redaktion für einen Artikel zur Verfügung stellen.

Folgende Redaktionsmitglieder nehmen Anregungen gerne entgegen:

Christa Adam Tel. 0451-28 22 33

Heike Schmarje Tel. 0451-396 397

Unsere Projekte

„Hanseschiff des 15. Jahrhunderts“ „Lisa von Lübeck“

Pflege und Instandhaltung eines nachgebauten seetüchtigen Handelsschiffes der Hansezeit

„Zeit-Punkte“ Schauvittrinen

Darstellung nicht mehr vorhandener Bauwerke der Stadtgeschichte in Modellen an ihren ursprünglichen Standorten

„Schlepperbarkasse SW 2“

Erhalt und Betrieb der letzten Werftbarkasse der ehemaligen Schlichting-Werft, Travemünde

Wir mussten Abschied nehmen von folgenden langjährigen Mitgliedern:

Willi Reimers, verstorben im September 2016, war ein begeisterter Anhänger der „Lisa“ und eifrigster Plankenspender. Er bleibt damit stets in der Erinnerung unserer Gesellschaft. Zur Trauerfeier verzichtete die Familie, auf Wunsch ihres Vaters, auf Blumen und Kränze. Stattdessen baten sie um eine Spende für die „Lisa“. An der Trauerfeier in der St. Jakobi-Kirche nahm eine Delegation der „Lisa von Lübeck“ teil.

Im November 2016 verstarb **Wilhelm Eddelbüttel**. Er bleibt dem Verein immer in Erinnerung, denn er beschaffte die Barkasse SW 2, die bis heute ein beliebtes Projekt unseres Vereins ist.

Im Dezember 2016 verstarb **Ewald Hagelstein**. Die von ihm angefertigten Kanonen-Lafetten auf der „Lisa“ erinnern noch lange an ihn.

Taufe der „Mein Schiff 5“ vor Travemünde

Freitag der 15.07.2016, ein Tag der eher in den Herbst gepasst hätte. Der Himmel war grau und bedeckt, die Sonne leider kaum zu sehen. Trotzdem legte die „Lisa“ am Morgen pünktlich in Lübeck ab um rechtzeitig in Travemünde zu sein!

Am frühen Nachmittag war noch eine 2-stündige Ausfahrt geplant. An Bord waren interessierte Gäste u. a. auch meine Kollegin Anne mit Familie. Sie waren begeistert von der kurzen Ausfahrt auch wenn noch kein Kreuzfahrer in Sicht war. Die Segelmanöver sorgten für große Begeisterung.

Dann ging es langsam dem Abend entgegen und die Spannung stieg. Die Gäste für die Abendfahrt kamen an Bord. Viele Freunde der Crew und der Lisa waren dabei. Es gab an dem Abend reichlich Leckereien unter anderem auch eine heiße „Lauchcremesuppe“ welche mitten im Juli für „etwas Wärme im Bauch“ sorgte. Es war lausig kalt an diesem Abend! Dafür wurden wir aber auch mit einmaligen Eindrücken belohnt.

Kurz vor Travemünde, auf Höhe der Ansteuerungstonne, wurde uns die „Mein Schiff 5“ angekündigt. Auf gleicher Höhe mit der Lisa wurde die „Mein Schiff 5“ dann noch zügig von der „Finnlady“ überholt, damit sie vor dem Kreuzfahrtschiff den Skandinavienkai anlaufen konnte.

Der Sonnenuntergang auf See entschädigte die fehlende Sonne am Tag. Er war wider Erwarten wunderschön.

Dann war es auch bald soweit. Die „Mein Schiff 5“ positionierte sich direkt in der Travemündung zwischen dem Maritim und dem Fähranleger der Priwallfähre.

Wir befanden uns mit vielen anderen kleinen und größeren Schiffen in Warteposition in der Lübecker Bucht vor Travemünde.

Die Taufpatin, Lena Meyer Landhut, bekamen wir leider nicht zu sehen, aber als die Lichter-show begann und die Schiffshörner dumpf und tief erklangen, wussten auch wir, die Taufe ist vollzogen!

Ein spektakuläres Feuerwerk krönte diesen Abend!



Die Gäste waren rundum zufrieden von dieser „etwas anderen Ausflugsfahrt“.

PS: Seit diesem Abend grassiert bei einigen unserer weiblichen Crew-Mitglieder auch das „Ankertaschenfieber“!

Sabine Kranz



*Einst waren - so erzählt man stolz
in alten Seemannskreisen -
die Schiffe selber nur aus Holz
doch ihre Crews aus Eisen.*

*Jetzt ist, bei allem was heut fährt,
wer wollte das bestreiten -
die Sache meistens umgekehrt.
So ändern sich die Zeiten.*

Bern Hardy

Catering LENSCHOW

GROSSKÜCHE · ESSEN-SERVICE

Wir kochen für jung und alt, für jeden Anlass.
Für Kitas, Schulen, Kirchengemeinden und
soziale Einrichtungen.

Selbstverständlich kocht unsere Gourmetküche
auch für Ihre besondere Feier,
z.B. Kindtaufe, Konfirmationen,
Geburtstagsfeier, Hochzeitsfeier, Jubiläen oder
Betriebsfeiern jeglicher Art.

Unsere Küche kocht auch für Ihre Feier an
Sonn- und Feiertagen.

Lassen Sie sich von unserem
Catering Lenschow-Team gerne beraten,
oder informieren Sie sich
auf unserer Homepage.

Ringstraße 24 | 23923 Selmsdorf-Schlutup
Tel.: 03 88 23 / 539 90 | Fax: 03 88 23 / 53 99 29
www.lenschow-catering.de

Dockzeit in Svendborg

Schon früh wurde mit der Werft Ring Andersen in Svendborg - Dänemark ein Docktermin vereinbart. Am Montag, den 24. September 2016 mit Werftbeginn sollte die Lisa ins Dock. Um rechtzeitig vor Ort zu sein, machte sie sich am Samstag, den 22. September auf den Weg nach Norden. An Bord eine Besatzung, die sich vorgenommen hatte, das Schiff zu überholen. Für dieses Jahr stand keine Überprüfung durch die Behörden an. Aber einmal „waschen und rasieren“, wie es in der Seefahrt heißt, war bitter nötig. Das Unterwasserschiff war sehr stark bewachsen, die Außenhautöffnungen (Seeventile) drohten zuzuwachsen, die Opferanoden waren verbraucht und mussten dringend erneuert werden.

Eindocken war kein Luxus mehr. Unmittelbar nach dem Eindocken, was wie immer reibungslos verlief, machte sich der Werftbesitzer persönlich an die Arbeit und reinigte mit einer Hochdruckpistole das sehr stark verschmutzte Unterwasserschiff.



Die Muschelreste wurden von der Besatzung mit Holzspachteln entfernt und anschließend die Kupferhaut mechanisch gebürstet. Die Anoden an den Kühlern waren restlos aufgebraucht und von den anderen waren zum Teil nur die Metallbügel übrig.

Gutes Wetter sorgte dafür, dass die Kupferbeplattung am Unterwasserschiff schnell abtrocknete und die Anstriche noch in der ersten Woche der Dockzeit aufgebracht werden konnten.

Die Werft hatte den Auftrag, die Außenhaut im Überwasserbereich durchgehend zu kalbfatern. Das heißt, Verkittung (Gummi) entfernen, nachkalbfatern und anschließend die Fugen mit neuem Gummi versiegeln (ca. 250 lfd. Meter). Dafür war eine Dockzeit von drei Wochen vorgesehen.

Parallel zu den Malerarbeiten am Unterwasserschiff hat die Besatzung noch eine Reihe von anderen wichtigen Arbeiten am Schiff erledigt. Wie jedes Mal, wenn das Schiff aus dem Wasser kommt, wurde das Bugstrahlruder kontrolliert. Dazu muss die Abdeckung entfernt werden, um in das Gehäuse hinein zu sehen. In diesem Jahr war alles o.k., nur der Deckel selbst musste neu beschichtet werden.



Die Schiffsschraube wurde gereinigt und richtig schön blank geschliffen.

Durch den Einsatz eines Pulverlöschers bei einem Brand an der Decke über dem Schalldämpfer war der Flurboden im Maschinenraum stark verschmutzt. Die Flurplatten wurden ausgebaut, ins Dock gebracht und dort mit einem Hochdruckreiniger gesäubert, so dass sie jetzt wieder aussehen wie neu.

Jedes Docken wird genutzt, um die 120 Meter lange Ankerkette komplett auszufahren. Sie wurde im Dock unter dem Vorschiff ausgelegt, mit einer Hochdruckpistole gereinigt und anschließend die Markierungen (alle 10 Meter) erneuert.

Bei der Gelegenheit wird der Boden vom Kettenkasten aufgenommen, um darunter zu reinigen.

Einige Holzarbeiten mussten auch noch erledigt werden. So bot sich die Gelegenheit, einen Schaden an der Scheuerleiste zu beheben. Die Verlängerung des Podestes unter den neuen Rettungsinseln wurde wetterbedingt zurückgestellt und muss in Lübeck nachgeholt werden.

Nachdem die Besatzung den Teil der Arbeiten, die geplant waren, erledigt hatte, wollte man den Werftarbeitern beim Kalfatern nicht unbedingt zusehen und deshalb fuhr ein großer Teil der Besatzung nach 1 ½ Wochen nach Lübeck zurück und war rechtzeitig für das Ausdocken und die Rückreise wieder an Bord.

Das jetzt glatte Unterwasserschiff sorgte für schnelle Fahrt, aber nur bis zum Großen Belt. Dann ging es gegen einen starken Wind nur langsam nach Lübeck zurück.

Heino Schmarje



Propeller und abgenutzte Opferanoden

Das Portrait



Horst Flemming wurde 1941 in Lübeck geboren, wuchs in Travemünde auf und besuchte dort die Stadtschule.

Nach der Schulzeit absolvierte er eine Lehre bei den Lübecker-Fleuder Werken als Maschinenschlosser.

Nachdem er noch einige Monate bei der Schlichting-Werft gearbeitet hat, zog es ihn zur See. Für zwei Jahre heuerte er bei der Reederei Ernst Russ in Hamburg an.

Von 1964 bis zum Renteneintritt war er für die Firma Dräger weltweit unterwegs.

1972 machte er seinen Industriemeister im Maschinenbau und leitete jetzt Großprojekte wie z.B. das UWL-Helgoland, Tauchsimulatoren in Spanien, der Türkei, Norwegen usw.

Bei einem Bergwerksunglück in Österreich konnte er seine Erfahrungen an der Druckkammer bei dem Rettungseinsatz erfolgreich einbringen.

Die letzten 3 Jahre vor seiner Rente war er in der Konstruktion eingesetzt, um sein Wissen weiterzugeben.

Seit 2011, nun im „Unruhestand“, ist er aktives Mitglied unserer Gesellschaft. Seitdem kümmert er sich um das einwandfreie Funktionieren der Maschinenanlage unserer „Lisa“. Außerdem stellt er die Besatzung für die vielen Gästefahrten zusammen. Wenn die LISA ihm die Zeit lässt, ist er gerne auf Campingplätzen im In- und Ausland unterwegs.

Er ist verheiratet, hat 2 erwachsene Kinder und 3 Enkelkinder.

Heike Schmarje

Neue Mitglieder

Wir begrüßen ganz herzlich unsere neuen Mitglieder

862 Budczinski, Lily	876 Auerbach, Anne
863 Budczinski, Christian	877 Zajac, Manfred
864 Hushahn, Harro	878 Zajac, Ursula
865 Hushahn, Martina	879 Clauß, Bärbel
866 Jonialis, Holmer	880 Rüß, Jürgen
867 Verhey, Andrea	881 Rüß, Martina
868 Verhey, Winfried	882 Rüß, Stephanie
869 Donskoj, Elke	883 Rück, Oliver
870 Möller, Susann	884 Donath, Klaus
871 Napiwotzki, Brigitte	885 Mauersberger, Hans-Joachim
872 Napiwotzki, Dieter	886 Hoffmann, Michael
873 Wulff, Gerold	887 Bentfeld, Jan
874 Weidinger, Silke	888 Hertzberg von, Rüdiger
875 Bauer, Ulrike	

Mitfahren mit der „Lisa“ leicht gemacht

Wer an einer Mitfahrgelegenheit interessiert ist, kann sich für eine Einzelfahrt unter folgender Telefonnummer anmelden:
0451-79 82 740. Den Fahrtenkalender mit den verschiedenen Terminen findet man im Internet unter: www.hanseschiff-luebeck.de/Hanseschiff/Termine.

Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e. V.

Postanschrift:

Willy-Brandt-Allee 19
(Nördliche Wallhalbinsel)
23554 Lübeck

Telefon: 0451-79 82 740

Fax: 0451-79 82 857

Vereinskonto:

Sparkasse zu Lübeck

IBAN: DE 63 2305 0101 0001 0092 40 - BIC: NOLADE 21 SPL

(Spendenbescheinigungen werden unaufgefordert übersandt. Bitte volle Anschrift angeben)

Geschäftszeiten Werftbüro: März - Sept. dienstags bis donnerstags **9:00** Uhr bis **13:00** Uhr
Okt. - Feb. dienstags **9:00** Uhr bis **13:00** Uhr
Dort sind auch Karten für die Einzelfahrten erhältlich

Die Finanzverwalter haben folgende Bitte an die Mitglieder:

Wenn sich Konten- oder Adressenänderungen ergeben haben, sind diese bitte unverzüglich schriftlich oder telefonisch dem Verein mitzuteilen.

Tel. 0451-79 82 740 - Adresse: Siehe „Postanschrift“ auf dieser Seite.

Aufnahme-Antrag

Gesellschaft Weltkulturgut

Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e.V.

Willy-Brandt-Allee 19

23554 Lübeck

Hiermit stelle ich den Antrag auf Aufnahme in die Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e.V.

Name, Vorname _____

Geburtsdatum _____

Beruf _____

Wohnort/PLZ _____

Straße/Nr. _____

Telefon _____

E-Mail _____

Einzelmitglied

Körperschaftliches Mitglied

Jahresbeitrag 35,- €, Schüler/Studenten etc. 17,50 €, Familien einschließlich

Kinder bis zum 16. Lj. 60,- €, Körperschaftliches Mitglied 110,- €

Ort, Datum und Unterschrift

Bei Minderjährigen Unterschrift eines
gesetzl. Vertreters

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 42 ZZZ00000177402

Mandatsreferenz: (wird separat mitgeteilt)

Hiermit ermächtige ich die Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e.V. den Jahresmitgliedsbeitrag im Lastschriftverfahren von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der GWHL auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber)

Kreditinstitut (Name und BIC)

Datum, Ort und Unterschrift

IBAN

Entdecke die Welt der Störtebeker Brauspezialitäten!



Störtebeker
BRAUSPEZIALITÄTEN

**PROBIER
KISTE** ★NEU★

Menge	Sorte
1x	Atlantik-Ale o.s.t.
1x	Regen-Weizen o.s.t.
1x	Stark-Bier o.s.t.
1x	Keller-Bier 1402 o.s.t.

Weltweit prämierte Braukunst.

Entdecke die Welt der Brauspezialitäten mit der **Störtebeker Probierkiste**: 4 verschiedene Bierstile, von feinherb-weich über stürmisch frisch-herb bis hin zu malzig-röstig. Ein einzigartiges Genusserebnis.

www.stoertebeker.com



Störtebeker
BRAUSPEZIALITÄTEN

13

SORTEN
ONLINE ENTDECKEN